

# Nicht nur Glück

Es hat nicht nur mit Glück zu tun, wenn Lkw- oder Transporter-Insassen einen schweren Unfall unbeschadet oder nur leicht verletzt überstehen. Jeder Fahrer und Beifahrer kann mit dem Gurt entscheidend zur eigenen Sicherheit beitragen. Aktuelle Untersuchungen zeigen: **Bei 3 von 4 Unfällen kann der Sicherheitsgurt die Verletzungen der Lkw-Insassen vermindern oder gar vermeiden.**

Viele Fahrer, die einen schweren Unfall überlebt haben, wissen, was sie dem Gurt zu verdanken haben.

Schnallen auch Sie sich an, damit Sie im Ernstfall sagen können: „Klick gehabt!“



Auch der Fahrer dieses Transporters hat den Crash dank Gurt unverletzt überstanden.

**Haben Sie Fragen? Sie erreichen uns per Telefon unter 0228/40001-0, per E-Mail unter [info@dvr.de](mailto:info@dvr.de) sowie im Internet unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de)**

Eine Aktion unter dem Dach des Deutschen Verkehrssicherheitsrates unter Beteiligung von:



# Klick gehabt!

**Der Gurt war mein Lebensretter**

© DVR, Bonn 2004



Die gewerblichen Berufsgenossenschaften



Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.



**Lothar Wengerek**, 62 Jahre alt,  
war 32 Jahre Lkw-Fahrer

## Heute geht es mir wieder gut



Ich fuhr im Oktober 95 mit 7 Tonnen Ladung auf der A 45. An der Steigung war vor mir ein langsamer Sattelschlepper. Als ich

zwischen 80 und 90 Meter hinter ihm war, wollte ich zum Überholen ausscheren. In diesem Moment wurde mir übel. Ich kam erst wieder zu mir, als ich nur noch 3 oder 4 Meter Abstand hatte. Ich fuhr 75, er etwa 40 km/h. Ich bin ihm fast ungebremst hinten auf die Ladebrücke aufgefahren.

Ich wurde hinterm Lenkrad eingeklemmt, hatte eine gebrochene Hüfte, zwei

gebrochene Rippen und einen Milzriss. Heute geht es mir wieder gut. **Aber ohne Gurt wäre ich weg gewesen. Mausestot. Ich kann jedem nur empfehlen, sich anzuschnallen.**



**Hans Cleve**, 58 Jahre alt,  
seit 35 Jahren Lkw-Fahrer

## Auf den Vordermann geschoben



Es passierte im Oktober 98 in Belgien auf der Autobahn. Kurz vor Mitternacht stand ich mit meinem Lastzug am Ende eines Staus mit vielleicht 30 bis 50 Meter Abstand zum Vordermann. Im Rückspiegel habe ich noch gesehen, dass der nachfolgende Lkw immer weiter auf mich zufährt. Da hat es auch schon gekracht. Nach Angaben der Sachverständigen fuhr mir der Lkw ungebremst hinten drauf. Und obwohl ich fest auf den Bremsen stand, hat er mich voll auf den Vordermann geschoben.



**Ohne Gurt? – Da wäre ich schön platt gewesen.** Der Airbag ging nicht auf. Und der vorausfahrende Tankzug war 50 cm in meinem Fahrerhaus drin. Ich hatte zum Glück nur Prellungen und Verstauchungen.

**Horst Mollmann**, 45 Jahre alt,  
seit 12 Jahren Lkw-Fahrer

## Ohne Gurt keine Chance



Im Januar 2003 fuhr ich mit meinem Sattelzug auf der A 7. Im Containertank hatte ich 25 t Wasserstoffperoxyd geladen. Bei Heidenheim kam ich von der Fahrspur auf die Standspur ab. Dort stand ein voll beladener Getränke-Lkw mit Motorschaden. Ungebremst prallte mein Sattelzug mit ca. 63 km/h mit der rechten Fahrerhaushälfte gegen den Getränkelaster.

Dann ging alles sehr schnell und ich fand mich angeschnallt im Fahrerhaus auf der dritten Spur wieder. Die Kabine hatte es dabei umgeworfen.



Der Sicherheitsgurt war mein Lebensretter. **Ohne Gurt hätte ich sicher keine Überlebenschance gehabt.** So hatte ich nur geringe Blessuren. Meine Sattelzugmaschine war ein totaler Schrotthaufen. Ich werde auch in Zukunft keinen Kilometer ohne Sicherheitsgurt fahren.